

Beschluss des Landrats vom 25.03.2021

Nr. 841

14. Berufsverbände fordern unisono klare Stoffinhalte 2020/224; Protokoll: ble

Die Interpellantin **Anita Biedert** (SVP) beantragt die Diskussion.

://: Der Diskussion wird stillschweigend stattgegeben.

Anita Biedert (SVP) bedankt sich für die Beantwortung der Interpellation und hält fest, dass zwischenzeitlich die Abstimmung zur Initiative Vergangenheit sei. 35 % der Abstimmenden haben die Initiative angenommen, Das heisst, dass ein grosser, guter Teil der Bevölkerung – auch aus Lehrerkreisen – dies will. Es ist ein Wunsch und ein Bedürfnis, dass man klar definierte Stoffinhalte/Themen im Lehrplan hat und keine Vermischung mit Kompetenzen. Der Beantwortung des Regierungsrats konnte entnommen werden, dass noch nicht alle Resultate vorliegen und die die Ergebnisse der dritten Rückmeldeschleufe abgewartet werden sollen. Den 35 % soll Respekt gezollt werden, auch den grossen Gruppen von Lehrpersonen, die fordern, ein lesbares und umsetzbares Arbeitsinstrument zu haben, welches eine transparente Basis für die Elternschaft wie auch für den Anschluss an die verschiedensten Schulstufen schafft.

Andrea Heger (EVP) hat von Lehrpersonen gehört, die sich Sorgen machen, dass die Kongruenz bei den verschiedenen Lehrplanteilen nicht ganz vorhanden sei. Englisch und Französisch sind ganz unterschiedlich. Und es gibt Lehrpersonen, die sich fragen, wie das sein kann, dass da so viel mehr oder so viel weniger ist und ob im einen Lehrplanteil neue Aspekte hineinkommen, die im anderen nicht drin sind. Auch wären einige Lehrpersonen froh, wenn sie nur eine oder zwei Seiten hätten, da sie im Zeitpunkt der Einführung des Lehrplans zu wenig Zeit hatten, das ganze Werk zu studieren und/oder auf effiziente Art und Weise die sie betreffenden Teile herauszupicken. Es wäre eine gute Gelegenheit, im Rahmen der Überarbeitung auch entsprechende Weiterbildungen für die Lehrpersonen anzubieten, um ihnen den Umgang damit zu erleichtern.

Ernst Schürch (SP) dankt dem Regierungsrat für die gute, umfassende und schlüssige Beantwortung und präzisiert: Die Zitate in der Interpellation beziehen sich «nur» auf die Lehrplanentwürfe Englisch und Französisch vom Oktober 2019 und können nicht verallgemeinert werden. Die Haltungen der meisten der genannten Organisationen zum ganzen Lehrplan im März 2021 müssten differenzierter und in der Tiefe betrachtet werden. Ob der Wille dazu in gewissen Kreisen besteht, bleibt ein offene Frage.

Ein wichtiger Punkt ist, dass der Regierungsrat am Schluss der Antwort ausführt, dass eine dritte Rückmeldeschleufe in den Sekundarschulen zu den bestehenden, heute gültigen Lehrplänen gemacht werden soll. Das heisst ausdrücklich nicht, dass die Ergebnisse der ersten und zweiten Schleufe nicht berücksichtigt werden. Aber selbstverständlich können die Entwürfe der überarbeiteten Lehrpläne noch nicht beurteilt werden, da der Bildungsrat diese noch nicht beschlossen hat. Der Bildungsrat will alle Rückmeldungen mit einbeziehen und dann die von den Lehrplanteams überarbeiteten Entwürfe beraten und beschliessen.

Die Lehrplanteams bestehen aus ausgewiesenen Expertinnen und Experten aus der Praxis. Die entsprechenden Aufträge wurden vom Bildungsrat erteilt. Die Teams arbeiten mit Hochdruck an den Überarbeitungen. Die bisher vorliegenden Resultate sind hervorragend. Die Lehrpersonen der Sekundarschulen werden ab Sommer 2022 zwischen dem kompetenzorientierten Lehrplan und dem Lehrplanteil A mit Grobzielen/Stoffinhalten/Themen wählen können. Sie werden auch hin und

her switchen können, weil die beiden Lehrplanteile miteinander verlinkt sein werden. Zusätzlich ist es so, dass aktuell die Rückmeldeschlaufen zu Französisch, Englisch, Lingua Italienisch und Lingua Latein geplant werden. Diese kommen – unabhängig vom laufenden Prozess – zu einem späteren Zeitpunkt. Daher müssen nun alle noch ein wenig Geduld haben und den Lehrplanteams Vertrauen entgegenbringen. Man wird einen hervorragend guten Lehrplan haben, ist der Redner überzeugt.

://: Die Interpellation ist erledigt.
